

Wenn Sie Brod kaufen, bestehen Sie darauf, daß Sie das Beste erhalten. Es kostet nicht mehr, wie die gewöhnliche Sorte.

Kream-Krust
und
Harvest Bread
Wird nicht von den Händen angerührt.
Monogram Bakery
Phohe 465

Echtes Chop Suey

Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen authentisch, hauptsächlich „Chop Suey“, und alle Speisen sind so zubereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gefellige Circel. Tel.: 145.

Mandarin Cafe

Erfüllstoffe „Short Orders“. Stets offen bei Tag und bei Nacht.
Deutsche Bedienung
Sanberkeit. 118 östl. 3. Straße. Qualität.

KOHLLEN! :: KOHLLEN!
Eine grosse Auswahl der besten Kohlen beständig an Hand.

BESTELLT JETZT!

Baumaterialien, Schindeln, Pfosten und galvanirtes Eisen beständig vorraethig.

CHICAGO LUMBER CO.
Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

Kommt zu uns, wir wäschen gern eure Wäsche-Arbeit

Wir sind dafür vorbereitet u. garantiren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephonirt nach unserem Wagen. Telephon No. 9.
GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY
P. A. DENNON Prop.
220-222 östl. 3. Straße
Grand Island, Nebraska

Dr. A. H. FARNSWORTH.
Arzt und Wundarzt,
Office: 2. Stockwerk, Hedde Gebäude

C. J. SOUTHARD
Advokat
Telephon: 405

Dr. Oscar H. Mayer
Deutscher Zahnarzt
Hedde Gebäude Phone 2 51

Grand Island Undertaking Co.
Licenzirte Einbalsamirer
Telephon:
Office: 215 5091, Nebraska; 215 5082
S. A. Lyons Grand Island, Nebraska

WHEN IN OMAHA VISIT THE Gayety "Omaha's Fun Centre"
Grand New Show EVERY WEEK MUSICAL BURLESQUE
Clean, Class Entertainment, Everybody Gets, All Anybody LADIES' DIME DANCING HALL
DON'T GO HOME SAYING I DIDN'T VISIT THE GAYETY

Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu **Max J. Egge**
Augen-Spezialist.
Zimmer 42-43
Hedde Gebäude, Grand Island

DR. GEO. A. GRIOT
Zimmer 5 und 6, Roth-Gebäude
Auge, Nase und Hals
Office-Stunden: 10-12 Morg. 1-5 Nachm.
Sonntag bei Verabredung
Office-Phone: 1034
Grand Island, Nebraska

WILLIAM SUHR
Rechtsanwalt
First National Bank-Gebäude
Grand Island, Neb.

Bayard H. Paine
Advokat und Rathgeber
Wohn-Island, Nebraska
Spezialisiert auf: Lebensversicherungen, Erb- und Nachlassangelegenheiten, Kollektionen.

Wenn sich die Allirten so weiter um Griechenland besorgen, wird vom Bunde bald nichts mehr übrig sein.
Die schönsten Schäfers hat ja wohl immer noch der goldene Mond, aber die größten Schaaf giebt es in Wallstreet.

Der serbische Soldat.
Interessante Betrachtungen einer fremdsprachigen Wochenschrift.
Die französische Wochenschrift „Opinion“ widmete vor einiger Zeit dem serbischen Soldaten einen längeren Bericht, dessen Wiedererzählung auch noch jetzt, nach der vollständigen Niederwerfung des serbischen Heeres, von Interesse sein dürfte. Die „Opinion“ führt in der Hauptfrage aus: Man hat gesagt, daß der Serbe heute vielleicht der erste Soldat der Welt sei, und das mag richtig sein, da man behauptet, daß ein Volk, um eine gute Infanterie zu haben, nur eine tiefe Vaterlands- und Freundschaft bedürfen müsse. Die Serben zeichnen die beiden Tugenden bis zum Exzess aus. Damit ihre durchdringende Energie haben sie jahrhundertlang den Unterdrückern widerstehen können.

Dieses Aderbaud- und Bergbauwesen besitzt eine vollständige Demokratie: es gibt keinen Adel bei den Serben, und sie können sagen: „Das kommt daher, weil alle adlig sind.“ Sie haben eine religiöse Vorstellung von der Familie, die sie sehr stolz macht, auf das Blut, das in ihren Adern fließt, und das bringt sie zu der Auffassung, daß sie ihre Rassenreinheit bewahren müssen. Die meisten sind Menschen von hohem Wuchs, kräftig, mit freiem, aber etwas hartem Gesichtsausdruck. Sie besitzen eine für den Ausländer staunenerregende Kenntnis ihrer alten Geschichte.

Dieses von allem abgegrenzte Ländchen kennt keine Aemter. Es hat eine Art agrarischen Sozialismus betrieben, der alle Familien vor dem Elend sichert, und es ist ihm gelungen, dieses einfache Ideal zu verwirklichen unter Wahrung der alten Gebräuche, deren Ursprung sich in graue Vorzeit verliert. Die Serben sind Viehzüchter und Bauern, sie haben sich in Zudröngs zusammengeschlossen, die Arbeitsgenossenschaften sind, und als Grundlage die Familien haben. Die Großeltern und die ganze Nachkommenschaft stellt eine rassistische Vereinigung dar, der die Weltanschauung eine sehr große Ausbreitung gibt in diesem fruchtbaren Lande. Im allgemeinen bildet jedes Dorf eine Gruppe für sich, die das Land gemeinsam besitzt und bebaut unter der Hoheit des Kmetzen, dem alle Ernterzeugnisse gebracht werden. Die Nachkommen nimmt man in der Befahrung der Kmetzen ein, und dieser ständige vertrauliche Umgang ist nicht die geringste Originalität der sozialen Einrichtungen in diesem Lande. Seit vierzig Jahren gibt es dort ein Gesetz, das dem Bauer den Besitz von 3 Acker und 60 Rr Land, zwei Pferden oder zwei Ochsen, fünf Hammel und den nötigen Ackergeräthnissen verbürgt. Nicht mehr sein Haus und 20 Rr sind unangehörig, selbst wenn er die Staatssteuer nicht bezahlt.

Dieses patriarchalische Leben erzeugt eine lebensfrohe Liebe zum angestammten Boden. Der Mann, der sein Dorf verläßt, um in den Krieg zu ziehen, weiß, daß die Gemeinshaft während seiner Abwesenheit für sein ganzes Bestium sorgt. Dadurch, daß er Serbien verteidigt, weiß er, daß er eine Gemeinshaft vertritt, deren Interessen mit den seinen solidarisch sind. Der Patriotismus ist unter solchen Bedingungen ein elementares Empfinden und nicht so verengt wie bei Angehörigen einer großen Nation, bei denen er sich durch allerlei moralische Erwägungen kennzeichnet.

Es gibt in Serbien viele Analphabeten. Nach der Aufstellung von 1910 gab es nur 17 von 100 Einwohnern, die lesen und schreiben konnten. Aber alle Serben kennen die Vergangenheit ihrer Rasse, deren Ueberlieferung durch Volksgedichte fortgesetzt wird. Jeder serbische Soldat will ein Held sein, während der großen Vorkämpfer, die im 14. Jahrhundert der Schrecken des Sultans Murad waren: sein ganzes Streben geht dahin, seine kriegerischen Tugenden zu mehren. Seine Ausdauer ist ohnegleichen. Mit sieben Jahren ist er wehrfähig, da sein Körper schon durch das Leben in den Bergen gehärtet ist. Auch mit 60 Jahren bleibt er noch rüstig dank der Einfachheit seiner Lebensweise, der alle Auszubereitungen fremd sind. Man kann also wohl sagen, daß die Serben ein Volk in Waffen sind, wenn es gilt, das Land zu verteidigen.

Später, wenn man die Geschichte schreibt, wird man erkennen, in welcher Notlage sich die serbische Arme im letzten Jahre befand, als sie sich vor den eindringenden österreichischen Heeren zurückziehen mußte. Es herrschte Munitionsmangel, Krankheiten aller Art lähmten die Reihen der Kämpfenden, den Krankenträgern fehlte es an Arzneimiteln. Es wäre noch schlimmer gekommen, wenn nicht durch die unvorhoffe Ankunft eines französischen Schiffes, der „Sina“, die in Saloniki ihre Lobung von Munition für Serbien ausrichtete, Serbien aus der schwersten Not erlöst worden wäre. Als die Soldaten wieder mit Munition versorgt waren, griffen sie am nächsten Tage die Österreichier mit der größten Festigkeit an.

Der serbische Soldat ist sehr diszipliniert. Er ist der Kamerad seines Offiziers, also weniger, sein Unterstellter, der jedoch trotzdem alles tut, was man von ihm verlangt. In der Schlacht ist er heldenhaft. Er weiß, daß er in den Kampf zieht, um zu sterben, daß die Truenerfahre bei ihm zu Hause stehen wird und daß die Erinnerung an seinen Heldentod in seinem ganzen Dasein die Geschichte hinaus weiterleben wird, wie die Erinnerung an die legendenhaften Helden der Vorzeit.

Die im Alter von 22 Jahren stehende Frau Mattafalka zu Dallas, Tex., welche sich nicht wohl fühlte, stand nachts auf, um etwas Medizin zu nehmen. In der Dunkelheit verwechselte sie die Medizinflasche mit einer daneben stehenden Flasche, welche Eberöl enthielt, und nahm einen Schluck daraus. Sie erkannte auf der Stelle sehr heftig und verschied, ehe ihr ärztliche Hilfe zu teil werden konnte.

Als die Familie von Walter Scheer in ihrem Heim in Coahoma, La., neulich morgens früh im Schloße von einem Feuer überfallen wurde, entging sie nur knapp dem Tode. Scheer sprang schnell aus dem Fenster des zweiten Stockes, holte schnell eine Leiter herbei und rettete seine Gattin und sein Kind aus dem brennenden Heim. Das ganze Haus brannte nieder; der Schaden beläuft sich auf über \$15,000.

Neues aus Natur- und Heilkunde.
Epidemische Nachtblindheit im Felde.
Unter den Augenkrankheiten nimmt die nicht allzu häufig beobachtete Nachtblindheit (Nyctalopie) eine besondere Stellung ein. Das Charakteristische dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen tagtäglich deutlich sehen können, bei einsetzender Dunkelheit aber und noch mehr in der Nacht jede Fähigkeit der Unterscheidung der Objekte verlieren; sie sind also nachtblind. Eine derartige Erkrankung des Lichtsinns beruht zum Teil darauf, daß in der Netzhaut diejenigen chemischen Stoffe — wie Scleropurpurin — die zur Bild-Entstehung notwendig sind, nicht in genügender Maße produziert werden. Zum Teil aber ist bei den Nachtblinden auch die Dunkeladaptation des Auges aufgehoben oder verlangsamt, jene Fähigkeit, die es gestattet, sich allmählich an die Dunkelheit anzupassen und die Objekte untergeben zu lernen. Die Nachtblindheit ist, wie gesagt, selten; neuerdings aber ist sie, wie Prof. Braunschweig mitteilt, bei den im Felde stehenden Truppen häufiger beobachtet worden, und die von ihr Befallenen liefern einen nennenswerten Prozentsatz der Augenkranken in den Kriegslazaretten. So befanden sich im Bereiche der vierten Armee unter 98 Kranken 22 Nachtblinde, so daß man fast von epidemischem Auftreten der Krankheit reden kann. Die Klagen der Kranken sind stets die gleichen: nach Eintritt der Dunkelheit sind die Soldaten nicht mehr imstande, sich im Gelände zurechtzufinden, sie erkennen keine Hindernisse, fügen in Läden, Fahrten können nicht mehr lenken, fühlten sich unsicher und müssen sich ihren Pferden überlassen. Der Zustand kann so schlimm und so peinlich werden, daß die Leute sich als dienstuntauglich melden. Gerade hier, so gar robuste Männer sind es, welche diesem Leiden anheimfallen. Meistens findet sich bei ihnen neben einem mäßigen Bindehautkatarrh eine Verdauungsanomalie, wie Kurz- oder Weißsichtigkeit. Sobald diese durch ein Glas corrigiert ist, schwinden die Beschwerden. Doch ist die Brechungsanomalie keineswegs die eigentliche Ursache der Nachtblindheit, sondern die starke Beanspruchung von Körper und Geist spielen hier als begünstigende Momente mit. Die Nachtblindheit ist ein Erdschöpfungsprodukt und als solcher allgemein zu behandeln; daneben sind natürlich örtliche Beschwerden abzustellen. Als Heilmittel kommen Stärkungsmittel, Ruhe, ungehörter Schlaf in Betracht. Es ist daher nötig, die Kranken für eine gewisse Zeit vom Frontdienst zu befreien und in Lazarette zu bringen. Die Prognose ist dann günstig, denn nach zwei bis drei Wochen ist das Leiden geschwunden.

Diein lebende Lampe.
Nur ein verhältnismäßig geringer Teil der Strahlen, die von unseren künstlichen Beleuchtungsmitteln ausgeht, werden, machen auf unser Auge einen Eindruck. Der größte Teil der verstrahlten Strahlen bringt wohl Wärme hervor, trägt aber zur Lichtwirkung selbst nichts bei. Ungleich ökonomischer gehen aber Leuchtstoffe und gewisse leuchtende Batterien mit ihren Strahlen um, die fast ausnahmslos der Lichtwirkung dienen. Ein französischer Forscher, Prof. Raphael Dubois, ist nun auf die originale Idee gekommen, diese leuchtenden Batterien dem Menschen zur Lichterzeugung zu erziehen. Wenn man bedenkt, daß die Batterien einer so umfassenden Industrie wie der Bierbrauerei dienlich gemacht werden konnten, so wird man die Möglichkeit, daß sie auch zur Lichterzeugung in großem Umfange herangezogen werden können, nicht ohne Interesse von der Hand weisen. Professor Dubois hat zu dem Zwecke Leuchtzellen in verschiedenen Nährflüssigkeiten gezüchtet, und es ist ihm dabei bereits gelungen, ein Zimmer mit diesem eigenartigen Licht zu beleuchten. Seine Lampe zeigt die Gestalt einer Flasche, die oben einen Metallspiegel hat, der das Licht nach unten fallen läßt. Wird die Flasche mit der Batterienflüssigkeit gefüllt, so gibt sie ein Licht, das freilich nicht stärker ist als das einer Nachtlampe. Ist die Flasche luftdicht verschlossen, so verlieren die Batterien nach einiger Zeit ihre Leuchtkraft, während sie, wenn die Flasche mit einem baumwollenen Kropfen verschlossen ist, einige Wochen, ja sogar einige Monate leuchten können.

Verfall der Sonnenlichtes.
Die Sonne selbst zur Behandlung der Verdauenden Dr. Karl Deschänder ausgenutzt; er berichtet darüber folgendes:
Es herrschte im letzten Frühjahr in Polen anhaltender, prächtiger Sonnenschein, und so sah er in seinem Feldlazarett eine staub- und windgeschützte Lagerstätte, auf der die Kranken den Sonnenstrahlen direkt ausgesetzt werden konnten. Bei der beschränkten Vorratung konnten nur die Schwerverkranten, soweit sie transportabel waren, für die Sonnenbehand-

lung berücksichtigt werden. Die Kranken wurden des Morgens in das Sonnenhaus gebracht und verblieben in ihm ohne Unterbrechen bis zum Abend. Ein ständig anwesender Wärter sorgte in dieser Zeit für die Durchführung der ärztlichen Verordnungen, der transtropischen Verordnungen, der Befähigungsvorschriften u. s. w. Die Wunden wurden vollständig offen behandelt oder höchstens zum Schutze mit einem ganz dünnen Gazefleisch bedeckt und so gelagert, daß sie möglichst vollständig der Sonnenbestrahlung ausgesetzt waren. Um die Intensität der Sonnenbestrahlung zu dämpfen und abzumildern, wurde über jede Lagerstätte ein Sonnenregal aus Mullgaze ausgespannt, das nach Belieben verschoben werden konnte.

Die Sonnenbestrahlung hatte die günstigsten Wirkungen auf die Heilung schwerer Wunden. In dem Treibhause, das als Sonnenhausanlage benutzt worden war, wurden hauptsächlich Schwerwundete behandelt, die komplizierte und infizierte Schussfrakturen der Extremitäten hatten. Dabei konnte ohne Ausnahme eine rasche Besserung des Allgemeinbefindens, ein schnelles Sinken der Temperatur, eine rasche Reinigung der Wundfläche und eine fröhliche Granulationsentwidelung festgestellt werden. Einen ähnlich günstigen Verlauf nahmen unter der Einwirkung des Sonnenlichts Fälle von Gasbrand und andere akute Infektionen.

Entstehung der Kombinationsöne.
Senden zwei kräftige Schallquellen gleichzeitig zwei Töne verschiedener Höhe und demnach verschiedener Schwingungszahl aus, so nimmt man außer den beiden auch ihre Kombinationsöne wahr, d. h. zwei Töne, deren Schwingungszahlen gleich der Summe, bezw. der Differenz der Schwingungszahlen der Primärtöne sind. Es entstehen durch Schwingungen des Trommelfells, das einen nach innen gekrümmten Trichter bildet, der eigentlich festgehalten wird und dadurch unsymmetrische Schwingungen ausführt. Es war nun schon möglich gewesen, berartige Kombinationsöne objektiv an Platten (z. B. einer Telephonmembran) nachzuweisen, wenn man von außen irgend eine Unsymmetrie in ihre Schwingungen hineinbrachte. Nun ist es auch gelungen, wie Professor Baegmann mitteilt, Membranen zu konstruieren, die von sich aus, wie das Trommelfell, unsymmetrische Schwingungen ausführen können, bei denen also die Ausbiegungen von der Kugeloberfläche aus sich nach der einen Seite weiter als nach der anderen erstrecken. Er benutzte dafür gespannte Gummimembranen, die durch ein Gewicht ersichtlich belastet werden. Läßt man auf diese zwei geeignete Primärtöne einwirken, so kann man in den Photographien der Schwingungen dieser Membranen deutlich den Summations- und den Differenzton erkennen. Damit ist die Entstehung der Kombinationsöne an unsymmetrisch schwingenden Membranen mit Sicherheit erwiesen.

Armo-Eisen.
Ein Eisen von 99.84 Prozent Reinheit, also mit nur 0.16 Verunreinigung, wird als technisches Produkt in einem amerikanischen Hüttenwerk hergestellt und als „Armo-Eisen“ bezeichnet. Während der Herstellung dieses Produkts, einer hochzeitung zufolge, alle Vorschriften getroffen, um eingeschlossene Gase auszuschleiden, so daß das Metall blasenfrei wird und sich damit zur Herstellung von Magnetinduktoren eignet. Das „Armo-Eisen“ hat wie alle Eisen großer Reineheit eine erhebliche elektrische Leitfähigkeit, eine vermehrte Permeabilität und einen schwachen permanenten Magnetismus. Es widersteht weit besser der Einwirkung des Rostes als die gewöhnlichen Eisen. Bei der Fabrikation verwendet man Erz mit Gußeisenabfällen vermischt, die sorgfältig ausgegast und gesiebt werden. „Armo-Eisen“ wird 11 bis 13 Stunden lang auf einer Temperatur von 3000 Grad Celsius gehalten. Während des Gießens fügt man Aluminium hinzu, das dem Eisen den Sauerstoff entzieht. Bei der hohen Temperatur bleibt das Metall viel länger flüssig, als es sonst der Fall ist. Seit man die elektrische Leitfähigkeit des Kupfers gleich 99, so beträgt die des „Armo-Eisens“ 18 und die des gewöhnlichen Stahls 12. Das sich auf dem „Armo-Eisen“ bildende Oxid scheint einen anderen Charakter zu haben als gewöhnlicher Rost.

Mütter.
Sollten darauf sehen, daß die ganze Familie zumeistens drei oder vier Dosen einer das Säugling reinigenden Medizin dieses Frühjahr nimmt. Die Familie wird gesünder, frohlicher sein und sich wohler fühlen, wenn das Blut vollständig gereinigt ist sowie Magen und Eingeweide von den Bakterien des Winters befreit wurden, die sich im System angesammelt hatten. Söllner's Noddy Mountain Tee ist das beste und sicherste Frühjahrsmittel hierfür. Holt ihn sofort und leht den Unterschied in der ganzen Familie. Die Gesichtsfarbe wird besser, sie erfüllt ein gelundes Gefühl und damit verbindet sich auch Fröhlichkeit. 35c. Das beste Frühjahrsmittel und der beste Winterreiner.
Theo. Jessen.

„Weltkrieg“
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
Fünf Cent
Halbjährlich . . . \$1.50
Jährlich . . . 2.00
Auflage in Deutschland über 100,000 wöchentlich!

Der Vaterland
Eine Wochenschrift, welche in New York in englischer Sprache herausgegeben wird und den Weltkrieg in wahrheitsgetreuer Weise behandelt, sowie Abhandlungen bedeutender Männer bringt und Gerechtigkeit für Deutschland und Österreich verleiht, kann für \$2.00 das Jahr oder 5 Cent das einzelne Exemplar von
Anzeiger-Herald Publ. Co.
Box 875 Grand Island, Nebr.

Verkauf von Zeitungen und Anzeigern.
Durch die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ zu beziehen.
Deutsch-Amerika, wöchentlich, 5c per Nummer, \$1.25 für sechs Monate, 70c für drei Monate, per Jahr \$2.50
„Vaterland“, in englischer Sprache, per Jahr \$2.00
„Deutscher Kriegs-Atlas“, per Exemplar 25c
Regensburger Marien-Kalender, per Exemplar 30c
Labrer Sinkende Bote-Kalender, per Exemplar 20c
Nachrichten aus Schleswig-Holstein, per Jahr \$1.00
Wir haben noch eine Anzahl Nummern vom „Kriegs-Album“ vorrätig.
Anzeiger-Herald Publishing Co.
E. Luth. Dreieinigkeits-Kirche
502 östliche 2. Straße
Pastor G. Willens.
Gottesdienst jeden Sonntagmorgen um 10:30 Uhr.
E. Luth. St. Paulus-Kirche.
Ecke 7. und Lehigh-Straße.
Pastor C. S. Michelman.
Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.
An unsere Leser!
Eine Anzahl unserer Abonnenten sind noch mit ihren Beiträgen im Rückstand. Neben der Adresse findet Jeder die Zeit seines abgelaufenen Abonnements. Bitte also, dies zu beachten und den Betrag zu entrichten. Die Prämiencalender für 1916 — „Labrer Sinkende Bote“, der „Schleswiger“ und „Herald-Kalender“ — werden mit der Abonnements-Erneuerung verabreicht.
Mütter
Sollten darauf sehen, daß die ganze Familie zumeistens drei oder vier Dosen einer das Säugling reinigenden Medizin dieses Frühjahr nimmt. Die Familie wird gesünder, frohlicher sein und sich wohler fühlen, wenn das Blut vollständig gereinigt ist sowie Magen und Eingeweide von den Bakterien des Winters befreit wurden, die sich im System angesammelt hatten. Söllner's Noddy Mountain Tee ist das beste und sicherste Frühjahrsmittel hierfür. Holt ihn sofort und leht den Unterschied in der ganzen Familie. Die Gesichtsfarbe wird besser, sie erfüllt ein gelundes Gefühl und damit verbindet sich auch Fröhlichkeit. 35c. Das beste Frühjahrsmittel und der beste Winterreiner.
Theo. Jessen.